

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 59 (2003)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: SVDS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 2002

1 Jahresversammlung

vom 25. Mai in Bern

Die diesjährige Jahresversammlung stand im Zeichen der neuen Medien und ihres Einflusses auf die deutsche Sprache. Unter dem Titel «Von der Sprache zur Spr@che» gingen die Sprachwissenschaftler Dr. Jürg Niederhauser und Giorgio Tebaldi der Frage nach, inwiefern Handys, Faxe und E-Mails in unserem Sprachgebrauch Spuren hinterlassen. Gestützt auf eine aktuelle Untersuchung zur SMS-Sprache, erfuhren die Zuhörer viel Neues, Humorvolles und auch Unerwartetes. Es war sehr erfrischend, sich für einmal mit diesen neuen Formen der deutschen Sprache etwas vertieft auseinander setzen zu können. Meinem Vorstandskollegen Jürg Niederhauser gebührt unser herzlicher Dank für die ausgezeichnete Organisation und die wertvolle Medienarbeit, die er im Zusammenhang mit diesem Anlass leistete. Über den statutarischen Teil der Mitgliederversammlung im Hotel Bern hat Peter Heisch, der an dieser Versammlung neu zum Aktuar des SVDS gewählt wurde, im «Sprachspiegel» 5/2002 ausführlich berichtet.

2 Schwerpunkte aus der Vereinsarbeit

2.1 Sprachauskunft

Wie im «Sprachspiegel» 4/2002 geschildert, hat die angespannte finanzielle Situation des SVDS leider dazu geführt, dass die Sprachauskunft am Deutschen

Seminar der Universität Basel nach fünfjährigem Bestehen per 30. Juni 2002 geschlossen werden musste. Der Vorstandsausschuss des SVDS hat mit einem interessierten Bildungsinstitut Verhandlungen aufgenommen, mit dem Ziel, eine neue Lösung für die Sprachauskunft und weitere Projekte, z. B. in den Bereichen Publikationen und Veranstaltungen, zu finden.

Die Mitglieder des SVDS können aber einstweilen ihre sprachlichen Zweifelsfälle über die Internetadresse www.sprachspiegel.ch an das Medienforum der Tamedia AG richten. Max Flückiger, ehemaliger Chefkorrektor der «Neuen Zürcher Zeitung», beantwortet diese Fragen sehr kompetent und umfassend. Mitglieder, denen das Internet nicht zur Verfügung steht, können ihre Frage auch brieflich an folgende Adresse senden: Max Flückiger, Pfalzgasse 6, Postfach 2286, 8022 Zürich.

2.2 «Sprachspiegel»

Die Ausgaben des vergangenen Jahres befassten sich mit den unterschiedlichsten Sprachformen, der Sprache der Sportjournalisten, der Jäger und der Manager, der SMS-Sprache (Short Message Service), der Sprache in Sprichwörtern und bei Ortsnamen bis hin zur Sprache in der einstigen Zeitungsrubrik «Schatzchäschtli». Diese Vielfalt und Reichhaltigkeit unserer Sprache ist das, was Sie und mich als Leser unserer Zeitschrift immer wieder von neuem fasziniert.

Den «Sprachspiegel» bereichert haben auch die Artikel der Dudenredaktion Mannheim zur Rechtschreibreform, die Beiträge zum Wortatlas der deutschen

Umgangssprachen und zur viersprachigen Schweiz, der Versuch eines Sprachenvergleichs in historischer und globaler Perspektive wie auch die Beurteilung der PISA-Ergebnisse der Schweiz, um nur einige Aufsätze zu nennen. Selbstverständlich wurde der allseits beliebte «Briefkasten» auch nach der Schliessung unserer Sprachauskunft weitergeführt. Im Namen des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache danke ich allen Autoren und dem Redaktor, Dr. Ernst Nef, für die aktuellen und facettenreichen Ausgaben des «Sprachspiegels» 2002.

Das farbige Einlageblatt im «Sprachspiegel» 6/2002, mit dem Sie ein Abonnement unserer Zeitschrift als Geschenk bestellen konnten, erschien für die Festtage etwas spät. Ich bin aber überzeugt, dass der «Sprachspiegel» auch während des Jahres ein willkommenes Geschenk darstellt, und lade Sie daher ein, diese Chance zu nutzen.

2.3 Weitere Aktivitäten

Zu Beginn des Berichtsjahres nahm der SVDS ausführlich Stellung zum Entwurf des Bundesgesetzes über die Landessprachen (Sprachengesetz). Unsere Vereinigung begrüsst diese gesetzliche Regelung zur Förderung der Sprachen in unserem mehrsprachigen Land. Als Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache legen wir vor allem Wert auf die Pflege der Standardsprache im Muttersprachenunterricht. Die vollständige Stellungnahme des SVDS kann im «Sprachspiegel» 2/2002 nachgelesen werden.

Gemeinsam mit dem Sprachkreis Deutsch (früher Bubenbergs-Gesellschaft) lud der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache am 5. September nach Biel ein. Dr. Urs Moser vom Kompetenzzentrum

für Bildungsevaluation und Leistungsmessung an der Universität Zürich, der die Auswertung der PISA-Studie für die Schweiz koordiniert hatte, vermittelte den Zuhörern einen vertieften Einblick in diese aktuelle Thematik und interpretierte sehr differenziert die Ergebnisse für die Schweiz. Er zeigte aber auch die Möglichkeiten und Grenzen dieses Instruments für die Bildungspolitik und unsere Gesellschaft auf. Der Vortrag von Urs Moser ist in den Ausgaben 6/2002 und 1/2003 des «Sprachspiegels» abgedruckt.

Die mit dem SVDS befreundete Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft (DFAG) konnte zum dritten Male den Preis für gelebte Zweisprachigkeit im Kanton Freiburg verleihen. Diesjährige Preisträger waren die Kantonale Gebäudeversicherung und ihr Direktor Pierre Ecoffey.

3 Personelles

Der endgültige Abschied von unserer Vizepräsidentin, Mireille Gmür Weber, überschattete das Vereinsjahr sehr. Die Energie und die Tatkraft, die Mireille Gmür Weber für den SVDS und den «Sprachspiegel» freisetzte, waren bewundernswert. Der SVDS hat ihr grosses Engagement im «Sprachspiegel» 4/2002 gewürdigt.

An der Hauptversammlung der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden wurde der Redaktor des «Sprachspiegels», Ernst Nef, in den Gesamtvorstand gewählt. Damit ist es gelungen, die freundschaftlichen Beziehungen zu diesem bedeutendsten Sprachverein Deutschlands weiter zu vertiefen.

4 Finanzielles

4.1 Finanzbeschaffung

Im Jahre 2002 durfte der SVDS folgende grosszügige Spenden entgegennehmen:

Fr. 500.– von Frau Sonja Vogt, Zürich;
Fr. 2000.– vom Departement für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau;
Fr. 3000.– von der Ernst Göhner Stiftung Zug und Fr. 4000.– vom «Kulturprozent» des Migros-Genossenschafts-Bundes.

Der Vorstand des SVDS dankt allen Gönnern sehr herzlich für diese Unterstützung. Der Dank richtet sich auch an die zahlreichen Mitglieder, die mit der Aufwendung des Mitgliederbeitrags ihre Verbundenheit mit dem SVDS bekundet haben.

Wie die folgende Jahresrechnung zeigt, präsentiert sich die finanzielle Lage des SVDS nach wie vor als sehr ernst. Für Ihren Beitrag auf unser Postkonto Nr. 80-390-3 sind wir Ihnen daher zu besonderem Dank verpflichtet.

4.2 Jahresrechnung

Die Einnahmen betrugen im vergangenen Jahr Fr. 88 494.66 (Vorjahr Fr. 108 433.75), wovon Fr. 9720.– (Vorjahr Fr. 19 000.–) auf Spenden entfielen. Die Ausgaben betrugen Fr. 89 437.25 (Vorjahr Fr. 109 330.64), woraus sich ein Defizit von Fr. 942.59 (im Vorjahr ein Ausgabenüberschuss von Fr. 896.89) ergibt. Das Vereinsvermögen beträgt somit Fr. 21 537.12 (Vorjahr Fr. 22 479.71).

5 Ausblick auf das Jahr 2003

Im neuen Jahr stehen zwei Aktivitäten im Vordergrund. Zum einen geht es darum, für die Geschäftsstelle und die

Sprachauskunft eine neue Lösung zu finden. Dies wird nur mit einem Partner möglich sein, der mit einer gehörigen Portion Idealismus einen Beitrag zur Förderung der deutschen Sprache leisten will. Zum anderen werden wir uns intensiv mit dem nächstjährigen Vereinsjubiläum beschäftigen. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (früher Deutschschweizerischer Sprachverein) sollen in einer Jubiläumsschrift Sprachwissenschaftler und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Gelegenheit erhalten, sich in kurzen Beiträgen zu aktuellen Themen der deutschen Sprache zu äussern.

Im Rahmen unserer Mitgliederversammlung vom 23. Mai und wenn möglich auch im Herbst werden wir Veranstaltungen zu Sprachfragen durchführen. Weitere Informationen dazu wird der «Sprachspiegel» 2/2002 enthalten.

Die sprachpolitische Diskussion rund um das vorgesehene Sprachen- und Verständigungsgesetz soll fortgesetzt werden. Mit anderen Organisationen, wie etwa der «Stiftung Sprachen und Kulturen», will der SVDS im Rahmen der Dachorganisation «Forum Helveticum» Einfluss nehmen und seinen Beitrag leisten.

Ich danke allen Mitgliedern, die im vergangenen Jahr in ihrem Umfeld im Sinne unseres Vereins tätig waren, in ihrem Bekanntenkreis auf unsere Zeitschrift «Sprachspiegel» aufmerksam machten oder sich in irgendeiner Form für die Pflege der deutschen Sprache einsetzten.

Zürich, im Januar 2003

Johannes Wyss, Präsident